

Gelnhäuser Tageblatt

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

GELNHÄUSER TAGEBLATT / LOKALES / MAIN-KINZIG-KREIS / BRACHTTAL

Brachtal

07.03.2016

Aus dem Stand 15,5 Prozent

BRACHTTAL Neue Liste GFV selbst vom Trendergebnis überrascht / Einbruch für die SPD / Freie Wähler stärkste Fraktion

BRACHTTAL - (an). In der Gemeinde Brachtal sind die Freien Wähler FWB (plus 5,5 Prozent) und vor allem die neue Liste „Gemeinsam für Veränderung (GFV)“ (15,5 Prozent) die großen Gewinner.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen Grüne verloren gemäß dem Trendergebnis jeweils etwa vier Prozent, die SPD büßt mehr als zwölf Prozent ein und rutscht auf 24,1 Prozent. Die FWB wird stärkste Fraktion.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Brachtal](#)

So enttäuscht die einen und freudig überrascht sich die anderen äußern – so recht trauen wollten die Vertreter aller Listen diesem Ergebnis noch nicht. Denn der Anteil derer, die vom

Kumulieren und Panaschieren Gebrauch gemacht hätten, sei sehr hoch gewesen. „Zu viele Stimmzettel liegen noch auf Stapel vier“, sagte der SPD-Vorsitzende Toni Mutter. Falls die vorliegende Zahl zutreffen würde, wäre das „schockierend“. Er traue dieser Zahl aber noch nicht und wolle erst das endgültige Ergebnis abwarten. Auch Lutz Heer (CDU) hielt das Trendergebnis für „wenig aussagekräftig“. Zwischen der CDU und den FWB lägen gegenwärtig neun Stimmzettel, daran könne sich noch einiges ändern. Erfreulich sei, dass die Wahlbeteiligung leicht angestiegen sei und die Rechten nicht in Brachtal angetreten seien. Umso erschreckender sei das Ergebnis der AfD auf Kreisebene. Alles in allem könne er sich nicht vorstellen, dass dieses Ergebnis so bleibt und die SPD wirklich zwölf Prozent verloren hat.

Heiner Gunia (Bündnis 90/Die Grünen) verwies ebenfalls darauf, dass der Anteil des Panaschierens und Kumulierens extrem hoch sei. Deswegen wolle er erst einmal das endgültige Ergebnis abwarten. Würde es jedoch so bleiben, dann sei das enttäuschend, denn dann würden die Grünen nur noch einen statt wie bisher drei Sitze haben.

Der Spitzenkandidat der FWB, Dietmar Noack, zeigte sich hoch erfreut über den Trend, dass die FWB zulegt und sogar stärkste Fraktion würde. Er freue sich, dass der Wähler offensichtlich ihre Arbeit honoriert habe, auch in den Ortsbeiräten und seine Arbeit als Erster Beigeordneter. Aber auch Noack will erst einmal das Endergebnis abwarten. Benjamin Eurich, Spitzenkandidat der Liste GFV, sagte, er sei sehr überrascht, aber auch glücklich. Sie hätten mit einem oder zwei Sitzen gerechnet, aber nicht mit diesem Ergebnis. Er wolle aber das Endergebnis abwarten.